



Management von Arbeits- und Menschenrechten im Bausektor - Minimierung von Risiken und Nutzung von Möglichkeiten

Ort	Universität Zürich Rämistrasse 71 8001 Zürich Raum E 18
Datum	Mittwoch, 24. August 2016
Zeit	13:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Einleitung

Arbeits- und Menschenrechte können auch im Baugewerbe beeinträchtigt werden, Beispiele sind etwa die Diskussionen, um die Arbeitsbedingungen auf schweizerischen Baustellen oder auch die Herkunft der Baumaterialien. International ausgerichtete Unternehmen laufen wiederum Gefahr, dass sie im Ausland direkt in menschenrechtsrelevante Aktivitäten involviert sind, wie etwa die Umsiedlung betroffener Bevölkerungsgruppen bei grossen Infrastrukturprojekten. Doch von welchen Menschenrechten ist überhaupt die Rede und was ist ihre Bedeutung für den Bausektor?

Der UN-Menschenrechtsrat hat im Jahr 2011 die sogenannten Leitprinzipien für Wirtschaft- und Menschenrechte verabschiedet, um die Bedeutung und die Verantwortung der Staaten, aber auch der Unternehmen bei der Wahrnehmung wirtschaftlicher Aktivitäten zu verdeutlichen. Diese UN-Leitprinzipien verlangen, dass sowohl Staaten als auch Unternehmen einen menschenrechtlichen Ansatz in ihre Tätigkeiten integrieren. Von Unternehmen wird dazu insbesondere verlangt, dass sie Risikoanalysen durchführen, um etwaige negative Auswirkungen auf die Menschenrechte durch ihre Geschäftsbeziehungen oder Geschäftstätigkeiten zu vermeiden. Solche menschenrechtsrelevanten Risikoanalysen dienen aber nicht nur der Minimierung von Risiken, sie können auch in einem gesteigerten Ansehen der Unternehmen resultieren. Die Schweiz erarbeitet derzeit eine Strategie, wie die UN-Leitprinzipien umgesetzt werden sollen (Nationaler Aktionsplan). Die Menschenrechte sind aber auch im Beschaffungswesen (Gefahr bei Missachtung gewisser Regeln auf schwarzen Listen bei öffentlichen Beschaffungsverfahren zu landen) oder im Bereich der Subunternehmerhaftung im Baugewerbe von wachsender Bedeutung.

Ziele der Veranstaltung

1. Information über die aktuellsten Entwicklungen im Bereich 'Menschenrechte und Wirtschaft' sowie deren Bedeutung für den Bausektor
2. Schilderung eines Falles des Nationalen Kontaktpunktes mit Bezug zum Bausektor (z.B. LafargeHolcim)
3. Präsentation der Resultate der (online) Umfrage zum Management und Verankerung von Menschenrechtsthemen in Unternehmen des Bausektors sowie Verteilen der unternehmensspezifischen Resultate
4. Diskussion von Ansätzen zu Verankerung, Management und „Due Diligence“ von Menschenrechtsthemen international sowie national tätiger Firmen im Bausektor
5. Brainstorming zu möglichen nächsten, gemeinsamen Schritten

Zeit	Inhalt		Redner/In Moderation
Ab 13:00	Eintreffen der Workshop-Teilnehmenden		
13:30	Begrüssung und Einführung und kurze Vorstellungsrunde		Workshop Organisatoren und Host
13:40	Menschenrechte – ein Thema für den Bausektor?	Präsentation	Prof. Dr. Christine Kaufmann, Universität Zürich
14:00	Schilderung konkreter Menschenrechtsfälle im Bausektor	Podiumsdiskussion in Englisch	Alex Kunze, Seco, Jim Rushworth, LafargeHolcim & Christoph Good, Good & Partner
14:45	Übersicht über die grössten Menschenrechts Herausforderungen im Bausektor und Präsentation der Resultate der Umfrage bei den teilnehmenden Firmen	Präsentation & Distribution der unternehmensspezifischen Resultate	Philipp Aeby, RepRisk & Barbara Dubach, engageability
15:00	Kaffeepause		
15:15	Diskussion von Ansätzen für internationale sowie national tätige Firmen im Bausektor anhand von Beispielen	World Café Diskussionen zu möglichen und eingesetzten Ansätzen und Instrumenten & Präsentation der Resultate im Plenum	Alle
16:15	Brainstorming zu möglichen nächsten Schritten/ Aktionsplan (individuell & gemeinsam)		Alle
17:00	Ende des Workshops		

Unkostenbeitrag: CHF 290.– pro Unternehmen